

Die Werbung und der Bierjahresplan.

Die Tagung der Vereinigung „Die deutsche Werbung“. — Werbung als staatspolitische Aufgabe.

Staatssekretär Hunt spricht.

Berlin, 23. Okt. Auf der Tagung der Vereinigung „Die deutsche Werbung“ am Freitagvormittag übertrug Staatssekretär Hunt die Aufgabe der Reichsregierung und insbesondere des für die Werbung zuständigen Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels.

Im nationalsozialistischen Staat sei die Werbung aus der Sphäre der reinen Erklärungen in die Reihe der staatspolitischen Aufgaben gestellt worden. Aus diesem Grunde sei dieses Gebiet der geistigen Einwirkung auf die Nation auch dem Propagandaminister unterstellt worden.

Die Verwirklichung des Bierjahresplanes durch den Führer und die Beauftragung des Generalobersten Hermann Göring mit der Durchführung haben aller Welt gezeigt, daß der nationalsozialistische Staat nie auf den Gebieten des Staatsaufbaues, der Wirtschaft, der Bevölkerungspolitik, der Kulturpolitik und der Menschenverehrung im ganzen auch in der Wirtschaftspolitik neue Wege geht. Die Aufgabe des Bierjahresplanes verlangt die Einheit, daß nur ein großzügiger, umfassender Ausbau mit weitestgehenden Erfolgswerten den Lebensinteressen des deutschen Volkes entspricht.

Es ist richtig, daß es heute schwerer geworden ist, für die Ergebnisse der deutschen Volkswirtschaft zu werden. Aber unrichtig ist es, daß es nicht mehr möglich und auch nicht mehr nötig sei, überhaupt zu werden.

Die Wirtschaftswerbung ist auch dann nötig, wenn es im Augenblick so scheint, als ob die erforderliche Anzahl von Käufern eines Erzeugnisses ohne Werbung vorhanden wäre. Der Erzeuger will ja nicht heute oder morgen oder in einigen Monaten den Käufer seiner Waren verlieren, und feststellen müssen, daß andere wichtigeren Unternehmen kein Warenangebot annehmen und ihm den Absatzmarkt einnehmen weggenommen haben.

Wenn wir heute zum Beispiel feststellen, daß die neuen deutschen Werke auf einigen inneren Gebieten Eingang gefunden haben, so müssen wir morgen dahin kommen, daß diese Werke sich auf allen geeigneten Gebieten durchsetzen. Das ist mit einer Aufgabe der privaten Wirtschaftswerbung. Wer neue Wirtschaftsgüter aus neuen deutschen Werken herstellt, hat die Pflicht, seine Erzeugnisse in ihrer Art und Anwendung bekannt und für den Verbraucher begehrt zu machen. Wie die Aufklärungsarbeit des Reiches dem einzelnen nützt, so erwartet das Reich vom einzelnen, daß er mit seiner Wirtschaftswerbung den Bestrebungen des Reiches dient. Was der einzelne für Wirtschaftswerbung aufwendet, fördert nicht allein seinen Betrieb, es wird auch ein Zeichen seiner Arbeit an den Zielen des Bierjahresplanes gewertet werden können, der ihm so erst die neuen Devisen- und Verdienstmöglichkeiten eröffnet hat. Die geistlichen Aufwendungen für Werbung stellen, wie viele andere Maßnahmen, Anlagekapital für den künftigen Aufstieg der Wirtschaft und für die Sicherung des einzelnen Unternehmens dar. Die Werbeaufwendungen verteuern deshalb auch nicht die Waren, im Gegenteil, sie helfen mit, durch die Steigerung des Absatzes die auf den Waren liegenden Kosten zu verringern und die Güte der Ware zu erhöhen.

Der Werbeberater der deutschen Wirtschaft hat sein besonderes Augenmerk auf die Durchbildung und Schulung geeigneter Personen gerichtet und zusammen mit der Reichswirtschafts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Hochschule in Berlin die Ausbildung und Schulung der Werbefachleute ins Leben gerufen.

Die Förderung der Werbung für das Buch, das Bild, die Musik, das Theater, den Film usw. verlangt gleichfalls Fachkräfte, die neben ihrer fachlichen Arbeit gleichzeitig auch über ein gutes politisches Fingerfertigkeit verfügen, um die ihnen gestellten Aufgaben zu lösen. Die Werbung für diese Kulturgüter ist in wahrer Form eine volkreicherliche Aufgabe. Es ist eine ernsthafte Tatsache, daß die Werbung für die kulturellen Güter und Leistungen in den letzten Jahren von großem Erfolg gekrönt war.

Wohl noch zu seiner Zeit haben so breite Teile des Volkes den künstlerischen Darbietungen der deutschen Bühne und der Musik eine derartig steigende Beachtung geschenkt wie in den Jahren der Erneuerung seit 1933.

Es müssen, daß ich von jeder dem deutschen Fremden vorerzählt meine besondere Aufmerksamkeit gewidmet habe. Die Jahre seit der nationalen Erhebung beweisen gerade im Fremdenverkehr, wie eine psychologische und sachliche Werbung nicht allein im Inland bei den eigenen Volksgenossen, sondern gerade auch draußen in der Welt Erfolge zu erzielen vermag.

Die Wirkung der Werbung in den letzten Jahren und die Erfolge, die wir in der Zukunft von ihr erwarten, sind niemals denkbar ohne den Einsatz eines der wichtigsten Instrumente für die Vermittlung von Gedanken und Meinungen im öffentlichen Leben:

die deutsche Presse.

Einmal besteht für die Presse, als publizistisches Führungsmittel der Bevölkerung, den nationalsozialistischen Staat aus dem Gebiete der Volksaufklärung und Volkserziehung richtunggebend zu dienen, zum anderen stellt sie in ihrem Ansehungsteil der Wirtschaft den Raum zur Verfügung, den sie benötigt, um mit ihrer Werbung für die mannigfaltigen Einzelerzeugnisse bis zu dem letzten Verbraucher vorzustoßen.

Neben der Presse ist die Ausstellung für den hiesigen lebenden Menschen eine geeignete Stätte, an der er sich in jeder Zusammenfassung ein Bild über die Leistungen zu bilden vermag.

Die letzten Erfolge der Wirtschaftswerbung werden wir aber nur dann erreichen, wenn wir es verstehen, alle Werbemöglichkeiten und Werbemittel in einen harmonischen Einklang zu bringen und individuell für den speziellen Zweck einzusetzen.

Preisaußerschreiben des Werbeberaters.

Der Präsident der Vereinigung, Staatsleiter Hugo Fischer, verkündete ein Preisaußerschreiben, das der Werbeberater über das Thema „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Wirtschaftswerbung, insbesondere als Mittel zur Steigerung des Gesamtumsatzes der Volkswirtschaft“ erteilt hat. Die Arbeiten sollen insbesondere die Umstände darlegen, die erkennen lassen, daß die Werbung nicht nur für den einzelnen Betrieb förderlich, sondern für den wirtschaftlichen Fortschritt der Volksgemeinschaft unentbehrlich ist. Der Werbeberater beschließt, die beste Arbeit in großer Auflage drucken und unter diejenigen Kreise verteilen zu lassen, bei denen Auffklärung nötig ist. Es werden ausgesetzt: Ein erster Preis von 4000 RM., ein zweiter Preis von 2000 RM. und ein dritter Preis von 1500 RM.

Staatssekretär Bode

vom Reichsministerium hielt einen eingehenden Vortrag über „Landwirtschaftliche Werbung“. Die Werbung in der Landwirtschaft ist heute ausschließlich bestimmt durch die Forderungen der Ernährungspolitik. Die Werbung für die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung werde unter dem Sammelnamen „Erzeugungsschlacht“ durchgeführt. Im ersten Jahre wurde im deutschen Landvolk die Idee der Erzeugungsschlacht propagiert und der Wille zur Leistungsförderung geweckt. In den folgenden Jahren, so hoffte die Propaganda die Aufgabe, ganz bestimmte Produktionswege zu fördern. Die Werbung muß mithelfen, ein ideales Volkswirtschaft gegen die Landflucht zu errichten. Als zweites Gebiet der Werbung ist für die Erzeugungsschlacht besonders wichtig: das landwirtschaftliche Ausstellungswesen als Mittel zur Förderung der Technik in der Landwirtschaft. Neben der Werbung für die Erzeugungsschlacht und neben den Gemeinschaftswerbungen können wir die

Heumanns Herz-Hilfe
bei Herzbeschwerden ·
Herzklopfen · nervösem
Herzen · Herzschmerzen
Atem-Kol · Angi-
ne · Schlaf-
losigkeit

Herzleiden

Heumanns Herz-Hilfe
unterstützt und regelt die
Arbeitskraft Ihres Herzens

Heumanns Herz-Hilfe
ist unschätzbar und aus rein
pflanzlichen Stoffen zu-
sammengesetzt.

Ja haben i. d. Apotheken für RM. 2.50; reicht ca. 1 Monat.

Einzelerwerb der Firmen, insbesondere der Produktionsmittel liefernden Firmen keineswegs entbehren, da sie bei der Erzeugungsschlacht wertvolle Dienste leisten. Als letztes wichtiges Gebiet stellt die Ernährungspolitik der Werbung die Aufgaben hinsichtlich der Verbraucherschulung. Die Werbung ist heute aus der Ernährungswirtschaft nicht mehr wegzudenken. Sie muß sich nach den volkswirtschaftlichen Aufgaben richten.

Präsident Lange

vom Amt für Roh- und Werkstoffe des Beauftragten für den Bierjahresplan ging auf die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen des Bierjahresplanes ein und betonte, daß nicht der Preis des betreffenden Endproduktes, sondern die Tatsache, daß die deutsche Volkswirtschaft die zu erzeugenden Güter dringend benötigt, ausschlaggebend ist. Aufgabe der Werbefachleute sei es, die vielfach vertretene irrige Auffassung, daß es sich bei den neuen Roh- und Werkstoffen um Ersatzstoffe handle, zu korrigieren.

Neues aus aller Welt.

Regelung für Baustellen der Reichsautobahnen und der Wehrmacht im Winter 1937/38.

Berlin, 23. Okt. Der vom Reichs- und preussischen Arbeitsminister beschickte Sonderbeauftragter der Arbeit hat für die bei den Bauarbeiten der Reichsautobahnen und der Wehrmacht beschäftigten Bauarbeiter eine ab 1. Januar 1937 geltende Reichsstarbordnung erlassen, die im Winter 1937/38 den aus der Abkunft der Bitterung sich ergebenden Arbeitsausfall durch die Garantie eines Lohnes von mindestens 30 Stunden in der Woche weitgehend mildert. Die ausfallende Arbeit soll nach Möglichkeit durch mehrarbeitsaufschlagfreie Arbeit und Nacharbeit innerhalb eines Zeitraumes von sechs Wochen ausgeglichen werden.

Die Tarifordnung ist gegenüber den bisherigen Regelungen dadurch bemerkenswert, daß sie den garantierten Lohn von 32 auf 30 Stunden erhöht, der Ausfallzeitraum für Vor- und Nacharbeit wird dagegen auf sechs Wochen verkürzt, um eine für Unternehmer und Arbeitskraft einfache und übersichtliche Abrechnung zu ermöglichen.

Schiffszusammenstoß im Bosporus.

Istanbul, 23. Okt. (Jugendmeldung.) Auf dem Bosporus ereignete sich vor dem Palaste von Dolmabahçe am Freitagabend ein Schiffszusammenstoß. Der türkische Frachtdampfer „Ordu“ wurde beim Auslaufen von der starken Strömung erfasst und gegen den vor Anker liegenden britischen Kreuzer „Hamidie“ getrieben. Der Anprall war so stark, daß der Dampfer „Ordu“ ein mächtiges Loch erhielt und innerhalb 5 Minuten sank. Von zwei daneben liegenden britischen Zerstörern wurden 15 Mann der Besatzung der „Ordu“ gerettet, der Rest und ein Feuertorpedoboot. Der britische Kreuzer hat keine Beschädigung erlitten.

Türkisches Lehrflugzeug abgestürzt.

Ankara, 23. Okt. Das Flugzeug einer Fliegerschule stürzte während der Übung von Faldschirmabspürungen ab. Die beiden unterrichtenden Piloten und drei junge Fallschirmabspürer, die der nationalen Organisation „Türkischer Vogel“ angehören, fanden den Tod. — Am Samstag findet für die Vermissten ein Staatsbegräbnis statt.

Mit der Autotage zur Schule. Viele englische Schüler beneiden den kleinen Geoffrey Stud, der täglich auf Staatskosten mit einer Autotage zur Schule gebracht und wieder abgeholt wird. Bisher hat er die kleine Landstraße seiner Heimatgemeinde hart in der Grafschaft Kent besucht. Diese Schule verfuhr im letzten Jahr lediglich über vier Jünglinge, nachdem in Harris nur achtzehn Personen leben. Als nun eine Familie mit ihren drei schulpflichtigen Kindern von Harris weggezogen, hätte man die Schule für den kleinen Geoffrey allein weiterführen müssen. Das betrafte indes den englischen Staat nicht mit Unrecht als wenig wirtschaftlich. So entschlöß sich die Landstraße nun Harris zu schließen. Ihren einzigen Schüler, den neunjährigen Geoffrey Stud, verwies man an die neun Kilometer entfernte Schule von Eastchurch. Da man aber dem Jungen nicht zumuten konnte, den weiten Weg zu Fuß zurückzulegen, stellte man ihm auf Staatskosten für seinen täglichen Schulweg eine Autotage zur Verfügung, mit deren Hilfe nun Geoffrey seiner Schulpflicht genügt. Der Staat kommt trotz der übernommenen Kosten auf die Welle weit billiger weg, als wenn er die Landstraße von Harris wegen eines Schülers weiter unterhalten müßte.

Brandkatastrophe auf Borneo.

Amsterdam, 22. Okt. Wie aus Singawana (Holländisch-Borneo) berichtet wird, brach am 21. ein Brand aus, dem 800 Häuser und 2000 zum Opfer fielen. Es handelt sich meist um Eingeborenen-Siedlungen, doch sind auch europäische Niederlassungen eingeschlossen worden. Das Feuer, das sich mit rasender Schelligkeit verbreitete, hat — wie es heißt — einen Schaden von rund drei Mill. RM. verursacht.

Wann wird vorerst... dann in Magens Reform- u. Kräuterhaus kaufen. Seit 1901 Rheinstr. 71

Zwei französische Flugzeuge abgestürzt. Beim Start in Calabianca führte ein Flugzeug des marokkanischen Aero-Clubs ab. Die drei Insassen wurden aus der Stelle getötet. — Am Donnerstagmorgen stürzte ein in einem Volksliedgüterband gehöriges Flugzeug in Pont-Long ab, wobei die beiden Insassen den Tod fanden.

Ein Wiedersehen nach 30 Jahren. Italienische Blätter berichten aus Messina von dem seltsamen und tragischen Schicksal eines Ehepaares, das sich nach drei Jahrzehnten, während deren sich Mann und Frau für tot hielten, wiedergefunden hat. Francesco Pirretti wanderte aus seiner Heimatstadt Messina nach Amerika aus, und zwar kurz, bevor Messina von dem furchtbaren Erdbeben des Jahres 1908 heimgesucht wurde. Er ließ seine junge Frau zurück, die ein Baby erwartete, nach dessen Geburt sie zusammen mit dem Kinde dem Gatten folgen sollte. Pirretti erhielt in den letzten Jahren von seinen Entschien die Kunde von der Katastrophe, und es gelang ihm trotz aller Bemühungen nicht, etwas über das Schicksal seiner Frau zu erfahren. Nachdem ihm aber der Tod seiner Schwiegereltern, bei denen seine Frau gelebt hatte, gemeldet worden war, mußte er annehmen, daß auch seine Gattin dem Erdbeben zum Opfer gefallen war. Frau Pirretti war jedoch zusammen mit ihrem Kinde geblieben worden, und als sie von ihren schweren Verletzungen genesen war, versuchte sie sofort, sich mit ihrem Mann in Verbindung zu setzen; doch alle Briefe blieben unbeantwortet, da Pirretti inzwischen in eine andere Stadt übergesiedelt war. So blieb einer für den anderen verfallen. Jahre vergingen, Pirretti hatte sich in Amerika ein neues Leben aufgebaut und gründete wieder eine Familie. Nun, nach dreißig Jahren, konnte er dem Heimweh nicht mehr widerstehen und beehrte im Verkauf einer Europareise auch seine Heimatstadt Messina. Er war hart vor Staunen, als er vernahm, daß seine Frau und auch seine Tochter noch am Leben waren, letztere hatte er vor kurzer Zeit geheiratet. Auf den ersten Blick erkannte sich die beiden Totgeglaubten wieder und feierten ein erschütterndes Wiedersehen. Wie aber wird der schwere Konflikt zu lösen sein, in dem sich Pirretti befindet, hat er doch in Amerika eine Frau und vier Kinder gelassen und ist so durch eine tragische Schicksalverteilung unaufrichtig zum Bigamisten geworden?

„Unsere Kinderwagen werden leer sein!“ Tausende von Frauen, die in den Glanzzeiten des New Yorker Dikens wohnen, haben eine Kunde gegen die fatalistischen und ungelunden Wohnverhältnisse verstanden. „Unsere Kinderwagen werden leer sein, solange man uns nicht menschenwürdige Wohnungen verschafft!“ beklagen die Teilnehmerinnen der Mutterkraft zu entzagen, wenn die Behörden kein Verständnis für ihre Lage aufbringen.



Das Radiowunder - und doch nur RM. 196.-

Schwundausgleich (voll wirksam), automatische Trennschärferegulierung, Leucht-Amplimeter, Stumm-Abstimmung... und keine Rückkopplung mehr zu bedienen, also wirkliche Einknopfabstimmung. Der Empfang: reichhaltig und sicher. Der Klang: groß und echt (mit Bassanhebung). Wechselstrom: 165.50 + 29.50 = RM. 196.- m. R. - Allstrom: 184.- + 29.- = RM. 213.- m. R. (ohne Gleichrichter-R.)

KÖRTING - »Novum 38«

ORDIETZ & RITTER G.M.B.H. LEIPZIG 027

Wachbeden
mit 1 Dahn
Gastgeber, 31.
mit Tisch.
Herren-Fahrrad
neu, zu verk.
Wollfater
Str. 11, B. r.

Trans- missionswelle

5,70 Mtr. lang,
45 mm Durchmesser,
mit 4 Gagerhöd.
und verschiedene
Niemensscheiben,
Korsetze, ein
Niemensscheibe, kurze
Nellen um, zu
verkaufen, sehr
billig 16, 1. St.
Gartenhaus
zu verkaufen
Spiegelallee 3.
Schöne Palme
zu verk. Edel-
heidestr. 78, 2.
Dammweg zu vk.
Eiche, 16.
W. B. 16.

Raufgefunde

Bräutswanz
oder
Parsianermantel

Gr. 48, gut erh.
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.
Gr. 48, gut erh.
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.
Gr. 48, gut erh.
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Buttern

Schmalz, Butter,
etc. etc.

Unlauf

von 11. und
12. Jahrgang
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Wer liefert beste Speisefartoffeln?

Angebote an Restaurant
„Mutter Engel“, Langgasse 52

Anzüge kauft

gegen sof. Kasse
Erst Wiesbadener Liefer-Vermittlung
Moritzstr. 6, Tel. 20030

Brillanten

in jeder Größe
Gold, Silber,
Platinscheine
Eugen Grosse
Gr. Eschenheimer Str. 4
Tel. 27692 G.B. 10383
Frankfurt a. M.

BRIEFMARKEN

Sammlungen, Einzelmarken,
Marken auf Brief kauft geg. Kasse
Briefmarken-Hess-Mauritius-
Straße 16

Wiesbadener Widreßbuch

letzte Ausgabe, zu kaufen gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Alteisen, Metalle

Cumpen, Papier, Stangen
kauft
Georg Dieb, Wiesbaden
Adlerstraße 31. Tel. 22601.

Gabr. Küchenschr.
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Guterhaltener Herrschkreiß

(Diplomat) sof.
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Gutereitend

Bücherstempel
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Drehstuhl

(mod. weiß)
zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Gebräutes Kinderstühlen

von 1. bis zu
verkaufen gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Handstich

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Jahrmärz

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Wiegand

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Auto

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Vorteilhafte

Bezugsquellen
suchte u. findet
die Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt's

Suche 2-2 1/2 Tn.-
Lastwagen
neu, a. Grund-
stück, Silber-
u. monail. Ab-
zahl. von 60.-
Ang. m. Frs. u.
G. 199 an T. 28.

Guterhalt. Herd

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Küchenschrank

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Schöner weicher

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Zimmerofen

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

2 gute grobe

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Wumpen

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Metalle

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Wiegand

zu verk. gel. u. b.
195 an Taabli-Berl.
D. 204
an Taabli-Berl.

Wichtig!

Entscheidung
Wittmaterial
faulst, fäulst, fäulst
Wittmaterial
faulst, fäulst, fäulst
Wittmaterial
faulst, fäulst, fäulst

Bitte ausschneiden! aufkleben! aufbewahren!

Feuer u. Unfall 02 Überfall . . . 01

Diese nachstehenden Fernsprech-Anschlüsse drücken aus, daß man zu
sofortiger Bedienung für Sie bereit steht.

Klingeln Sie an!

Alexi-Kaffee gehört auf jeden Tisch
Kaffee-Rösterei, Michelsberg 9 27652

Alles für den Haushalt 231 55
Feinkost-Werner, Kirchgasse 46

Alte Autobatterien 226 26
sowie sämtl. Almetalle kauft Heinr. Markloff, Hellmunderstr. 52

Altgold u. Silber 238 40
kauft Juwelier Loch
Wilhelmstr. 50, Ecke Große Burgstr., Gen. Besch. 11/667

Altpapier, Alteisen 245 88
Metalle kauft zu Höchstpreisen Heinr. Gauer, Werderstr. 3

Auskunft Blum 201 74
Friedrichstraße 48

Autodroschke, Tag u. Nacht 599 66
bildet aus in allen Klassen, Herrnhilfsgasse 11

Autofahrschule Kranz 236 41
bildet aus in allen Klassen, Herrnhilfsgasse 11

Auto-Gelegenh.-Käufe 276 89/59
aller Fabrikate, Auto-Kraft, Dotzheim, Holzstr. 13

Auto-Pflege 225 03
Garage und Tankstelle
Autovermietung
Richter, Garfenfeldstraße 14 (Nähe Hauptbahnhof)

Autoreifen-Spezialhaus 248 03
Dampf-Vulkanisieranstalt Wih. Pfeiffer, Nerostraße 16

Autoreparatur, Tankstelle 260 95
Zentral-Garage, Hellmunderstraße 39

Auto-Selbstfahrer 255 84
mieten offene u.
geschloss. Wagen
Maurer & Hegmann, Moritzstr. 50

Autoverwertung 280 89
Verschrottung
Franz Ott
Ersatzteile aller Marken am Lager, Mainzer Str. 118.

Beerdigungsanstalt 253 00
Bestattungen aller Art, W. Vogler, Blücherplatz 4

Beschlerei Susemichel-Gollath 274 46
arbeitet schnell, gut und billig, Michelsberg 13

Belldedern-Reinigung 279 39
Anruf genügt, Werner, Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr.

Buchbinderei Hetterich 242 66
80 Jahre - Kirchg. 48 - Buch-Einbände - Besteckeinrichtungen

Chasalla-Schuhe 250 68
Alleinverkauf
Harms, Langgasse 50, Spiegelgasse 1

Dachpappen, Teerprodukte 243 12
in jeder Menge, Vathauer, Blücherstraße 34

Diabetiker-Brot 227 75
nach Dr. Senfner
Wiesbadener Brotfabrik Georg Pfeiffer, Dotzheim Str. 126

Eigenheimbau u. Finanzier. 254 67
R. Emmelhainz, Goebenstraße 16 u. Schwalbacher Straße 2

Fahrrad-Nähmaschinen 261 75
Zimmermann & Co., Mauritzstr. 1, Reparatur, alle Ersatz.

Färberei, Chem. Reinig. 248 00
gut, schnell,
Zwick & Heeschen, Langg. 4, Goldg. 16, Platter Str. 77.

Fisch 204 47
aus dem bekannten Spezialgeschäft
Höss Nachf., Marktplatz 11

Frisör 261 01
für Damen und Herren, Parfümerie
Wenzler, Rheinstraße 21 (neb. der Hauptp.)

Fruchtsäfte aller Art 263 31
Hubert Schütz
& Co.
Likörfabrik, Weinbrennerei, Süßmosterei, Kais.-Friedr.-Ring 79

Führer führend in Lederwaren 277 26
Große Burgstraße 10



Füllhorn-Tabake, -Zigarren 276 81
Bahnhofstr. 19, Gr. Burgstr. 4, Lahnstr. 2; Witte, Moritzstr. 7

Fußpflege 254 77
Christina Leicher, Rheinstr. 73
(ärztl. geprüft)
Sprechzeit von 10-6 Uhr (außer Mittwoch nachm.)

Gardinen-Wäscherei 285 08
Herrichten echter Spitzen, Louis Franke Wilhelmstr. 28

Gasherde 277 36
Junker & Ruh
in großer Auswahl
Erich Stephan, Kl. Burgstraße Ecke Hahnengasse

Grundstücks-An- u. Verkauf 273 63
Hypothesen, Hausverwaltungen, Willy Stern, Kirchgasse 76

Herd- u. Ofenarbeiten 268 30
führt schnell
und billigst aus H. Pfeffermann, Karl-Ludwig-Str. 8

H.J., Jungvolk u. BdM. 213 27
-Bekleidung vom Fachgeschäft M. Thurecht, Kirchgasse 18

Klavierbauer, -Stimmer 227 46
Reparat. aller Art R. Busch, Klavierbauer Adelheidstr. 63

Kohlen, Koks, Briquets 231 47
in jeder Menge billigst Hugo Will, Yorkstraße 4

Landwirtsch. Maschinen 214 96
Geräte, Ersatzteile, Geiß & Co. K.-G., Adolfsallee 10

Lotterie 258 65
Lose der Preuß. Südd. Staatslotterie
Staatl. Lotterie-Einnahme Glückl. Glückl.
Große Burgstraße 14, Nähe Rathaus und Schloß

Marmor 247 55
Bauarbeiten, Reparaturen
Marmorindustrie Hch. Karm, Karlstr. 23

Messing- und Bronzearbeiten 269 83
Kunstgieß., Gürtler, galv. Anstalt Ph. Häuser, Friedrichstr. 10

Möbeltransporte 287 68
mit modernstem
Möbelwagen bei
nur best. Ausfuhr. u. billigst, Berch. Wih. Daut, Hochstr. 5/7

Papier-Hack 275 20
Bürobedarf-Geschäftsbücher
Rheinstr. 41, Ecke Luisenpl.

Parkettböden 266 49
abziehen und spülen
Neulieferung
Fr. Senf, Kellerstraße 11

Pelz-Umarbeitung 237 71
zuverlässig und fach. ännisch, Schwerdtfeger, Kirchgasse 76

Radio-Ruß 239 06
ist Ihr Berater!
Bahnhofstraße 3
Fachmännische Reparaturen

Sanitätshaus 259 55
Joost im Eck, Kranzplatz 1
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Schreibstube 230 61
Vervielfältigungen
Maschinenschrift
Büro-Lang, Karlstraße 5, Gegr. 1910

Teppich-Reinig. 232 53
Entstaubung, Repa-
raturen, Entmotten
Börner's Teppich-Reinigungswerk, Mainzer Straße 127

„Thalysia“ 223 05
jetzt Ecke Goldgasse und
Grabenstraße
Reformhaus Robert Meyer

Trauerkleidung 597 21
Krüger & Brandt
Auf Anruf stellen wir Auswahlendung sofort zu

Ungezielter 237 69
bekämpft mit Blausäure,
Zyklon und T-Gas
Lewald, Walkmühlstraße 21, Staall, konzess.

Versteigerungen 229 41
aller Art übern.
das älteste Unter-
nehmen am Platze Wilhelm Heffrich, Schwalbacher Str. 23

Wohnungs 266 56
-Nachweis J. Chr. Glückl.
Kaiser-Friedrich-Platz 3

Zentralheizungen 268 08
Lüftungsanlagen Rietschel & Henneberg, Bahnhofstraße 43

Vor der Entscheidung in Polen.

(Von unserem Warschauer B.-Bericht-erkatter.)

Warschau, im Oktober 1937.

Die Regierung des Generals Slawoj-Skłodowski steht in ihrem letzten Lebensstadium. Die neue Gruppe der polnischen Innenpolitik wird durch eine neue Regierung eingeleitet werden. Die harte Hand des polnischen Ministerpräsidenten Skłodowski hatte die Aufgabe, die Erschöpfung des polnischen Volkswirtschafts zusammenzufassen, die Demokratisierung und Reformen anzubahnen, denen das vorhergehende Kabinett Skłodowski zu huldigen schien, zu bekämpfen, den Weg zu einer autoritären Regierungs- und Staatsform offen zu halten. Mit mehr oder weniger Erfolg hat der Premier Skłodowski diese Aufgabe während seiner langen Regierungszeit lösen können. Die Errichtung der autoritären Staatsform unter der irrationalen Bezeichnung „Geführte Demokratie“ ist nunmehr das Gebot der Stunde. Skłodowski ist als geborener Soldat bereit, sich den Anforderungen der höheren Politik zu weihen und sein Amt in andere Hände zu überführen.

Die Zeit des Regierungswechsels ist gekommen. Dies umso mehr, als bereits seit Wochen Oberst Koc und sein Kreis immer härter in den eigentlichen Regierungsfaktor eindringen, sich bei den künftigen innenpolitischen Entscheidungen einfließen und den gegenwärtigen Ministerpräsidenten in seiner Amtsfähigkeit mehr und mehr behindern. Daraus wäre zu folgern, daß die kommende polnische Regierung im Zeichen des Obersten Koc und seines Lagers der nationalen Einheit stehen wird. Tatsächlich jedoch scheint Oberst Koc noch nicht bereit zu sein, als Regierungschef die Verantwortung zu übernehmen und das Lager der nationalen Einheit als Regierungsschicksal zur Verfügung zu stellen. Der Grund für diese Zurückhaltung ist darin zu sehen, daß Oberst Koc mit seinen organisierten Bodentruppen, die ihn nun schon über ein Jahr ausbilden, noch immer zu seinem befriedigenden Ergebnis gekommen ist, daß sich das Lager der nationalen Einheit zu seinem letzten und entscheidenden Start noch immer nicht klar genug stellt. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß die Regierung Skłodowski noch einem Kabinett Skłodowski, welches sich zwar aus Vertretern des Obersten Koc zusammensetzt, den Leiter des Lagers der nationalen Einheit jedoch nicht direkt an der Regierung engagiert. Auf jeden Fall geht Oberst Koc in der polnischen Politik nach rechts. Soweit sich „linke Abweichungen“ zeigen, handelt es sich um tatsächliche Wandlungen, die auf die politische Doppelmoral ohne Einfluß bleiben werden. Die Organisation des Lagers der nationalen Einheit mag schwach sein. Der politische Wirkungsbereich des Obersten Koc und seiner Gefolgsleute jedoch ist größer, als die Opposition wahrnimmt und wahrhaben will. Diesen Tatsachen haben die letzten Ereignisse im Ablauf der polnischen Innenpolitik deutlich offenbart.

Und weil Oberst Koc zum Handeln entschlossen ist, weil die Entscheidung für den rechten Kurs bereits gefallen ist, liegt jene Opposition am kürzesten Hebel, die mit den längst verbrauchten Mitteln parlamentarischer Demokratie die Zeiten der Sejmherrschschaft und des freien Spiels der politischen Kräfte wieder zu erwecken sucht. Das heißt insbesondere die aus der „nationalen Demokratie“ und der nationalen Arbeiterpartei entstandene neue Arbeiterpartei zu. Die neue Partei will links vom Lager des Obersten Koc und der Nationaldemokratie, rechts von den noch unorganisierten Gruppen und Parteien der linken Opposition marschieren. Sie will zwischen links und rechts das berühmte Jünglein an der Waage bilden und die politischen Elemente der Mitte, die gemäßigten Kreise der Opposition um sich sammeln. Die neue Partei ist aus dem überlebten Geist des Parlamentarismus geboren worden. Ihre Einstellung zur gegenwärtigen Situation der polnischen Innenpolitik richtet sich mehr nachpragmatisch als aktuell. Sie hängt deshalb bereits heute auf einem verfahrenswegigen Boden. Weil für die politische Mitte in Polen kein Platz mehr ist, weil die äußerste gespannte Lage eine radikale Entscheidung verlangt und weil sich die Massen zu dieser politischen Erkenntnis durchgerungen haben, wird es der neuen Partei nicht gelingen, im Spiel der polnischen Innenpolitik jene harte Position des Zentrums zu bilden, die sie erstrebt. Es wird ihr Schicksal sein, zwischen der rechten und der linken Front bis zur Kapitulation zerrieben zu werden.

Die unglückliche Position der Arbeiterpartei zwischen rechts und links kommt bereits deutlich in ihren programmatischen Zeilen zum Ausdruck. Was da gesagt wird, lehnt sich entweder an die Deklaration des Obersten Koc an oder aber es steht in enger Berührung zu den Aufstellungen der linken Opposition. Wenn sich die Arbeiterpartei beispielsweise zum Christentum als den Heiler des öffentlichen Lebens bekennt, dann erklärt sie mit anderen Worten daselbe, was auch Oberst Koc bekennt. Und die gleiche Überzeugung zwischen Arbeiterpartei und Lager der nationalen Einheit ergibt sich in der Zukunft in der Arbeiterpartei. Auf der anderen Seite bedeutet das Bekenntnis der Arbeiterpartei zu einer vom Volk getragenen Regierung und zu einer starken Volkserziehung sowie die Forderung nach einem allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrecht nichts

anderes als die mit ungleich härteren Nachdruck erhobenen Forderungen der linken Opposition. Spricht die neue Partei innenpolitisch, also das nach, was härtere Fronten seit langem formuliert haben, so zeigt das außenpolitische Programm der Arbeiterpartei für eine Tradition, die längst überholt mit ihrer jetzigen Aktualisierung keineswegs an Wirklichkeitstiefe und Anziehungskraft gemindert. Polen soll nach der Meinung der Arbeiterpartei gegen zwei Fronten kämpfen, gegen Deutschland ebenso wie gegen die Comintern. Polen soll sich in diesem schweren und ausichtslosen Kampfe vor allem auf seinen französischen Bundesgenossen stützen. Nicht diese problematische Stütze nicht aus, so sollen der Völkerverbund und der verhandelte Völkerverbund des Völkerverbundes politisch bewegt zu den Kräften des Völkerverbundes 1919 zurückkehren, beweist nicht gerade den politischen Reichtum ihrer Forderungen. Und tatsächlich gehören die führenden Männer der neuen Arbeiterpartei einer verfallenen Epoche an. Sie injizieren die neue Partei mit ihrer eigenen politischen Vergangenheit. Sie belassen die neue Partei mit einer Erbschaft, die unter den heutigen Umständen ihren Wert verloren hat. Das trifft auf den General Haller ebenso zu wie auf den Außenminister Korontan, auf den ehemaligen Staatspräsidenten Wojciechowski ebenso wie auf den großen Künstler Kabacinski. Sie alle stehen im Rücken der polnischen Geschichte. Ihr Gegenpol aber, Oberst Koc, steht im Zentrum der politischen Aktivität.

Das Ehrenmal für die Toten des Freikorps auf dem Annaberg.

Das Richtfest.

Annaberg, 22. Okt. Umree der neuen Jugendherberge auf dem Annaberg geht die Feierstätte Oberstleutnant ihrer Vollendung entgegen, die von den im Entschieden begriffenen Ehrenmal für die Toten des Freikorps und der des Selbstmordes getauft wird.

Der Bau des Ehrenmals ist jetzt so weit fortgeschritten, daß am Freitag das Richtfest gefeiert werden konnte. Aus diesem Anlaß fand eine Feier statt. „So stünde zukünftigen Zeiten die Rot und Toten zum Gedächtnis“, so beginnt die Urkunde, die im Grundstein des Ehrenmals eingemauert ruht. Unter dem gleichen Leitwort fand auch die Ansprache, die Gauweisführer des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, Haff, hielt. Es sei eine heilige Verpflichtung, sagte er, den Toten der Freikorps den Dank in Form eines Ehrenmals abzuklären, das seinen schöneren Platz finden konnte als oben auf dem Annaberg.

Eine Gefeitigung des Ehrenmals zeigt jetzt schon die Form und Größe des Bauwerkes. Das Mal wächst wie eine Turmhöhe aus der Kalksteinwand über der Feierstätte

Der Herzog von Windsor beim Führer.

Empfang auf dem Oberjelsberg.

Berchtesgaden, 22. Okt. Der Herzog von Windsor bereit bekanntlich zu Studienreisen Deutschland. Unter der Führung des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Loh, hatte der Herzog Gelegenheit, in den letzten Tagen zahlreicher Einrichtungen des sozialen Lebens und der Wohlfahrtspflege zu besichtigen. Heute fand die Studienreise in München ihr Ende.

Der Herzog und die Herzogin wurden zum Abschied vom Führer und Reichsführer am Freitag auf dem Oberjelsberg zu einem Tee empfangen.

Besuch Holstis bei Neurath.

Der finnische Außenminister in Berlin eingetroffen.

Berlin, 22. Okt. Der finnische Außenminister, Holsti, der bereits vor einiger Zeit den Wunsch geäußert hatte, dem Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, einen Besuch abzustatten, traf Freitagabend in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich eingefunden der finnische Gesandte Wozniak mit den Mitgliedern der Gesandtschaft sowie vom Leitenden des Auswärtigen Amtes Geheimrat von Grundberg und der stellvertretende Chef des Protokolls, Legationsrat Polke.

Die Tschechen fürchten das Urteil des Volkes.

Die Gemeindevahlen vorerst ausgelegt.

Fall Frank dem Immunitäts-Ausschuß überwiefen.

Prag, 22. Okt. Zu den Verhandlungen des Ministerrats am Freitag wird von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß sich die Regierung bei den Verhandlungen über die tschechischen Aufstellungen der Delegierten entschlossen habe, das Datum für die Gemeindevahlen, das für den 14. November festgelegt war, auf später zu verschieben. Es handelt sich um die Wahlen in etwa 500 Gemeinden, von denen gegen 100 eine starke tschechische Bevölkerung haben. Da sich die Regierung schon vor den Ferien entschlossen gehabt hätte, die Wahlen des tschechischen Charakters zu verschleppen, handelt es sich also, wie es weiter heißt, um die tschechischen Wahlen, die als Folge der Ereignisse in der Tschechoslowakei, wenn sie heute beschlossen habe, bis auf weiteres sämtliche politischen Manifestationen und Versammlungen zu verbieten (1).

Die Regierung hat auch über die Angelegenheit des Abgeordneten der tschechischen Partei, Karl Hermann Frank, verhandelt und beschlossen, daß sich mit dieser Angelegenheit der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses beschäftigen wird.

Prags letzte Hoffnung: Verboten.

Prag, 22. Okt. Die Knebelungswelle gegen die Deutschen in der Tschechoslowakei ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Es werden immer neue Verordnungen und Beschlüsse erlassen — teilweise mit lebensgefährlichen Begründungen versehen — aus allen Teilen der Republik gemeldet. Wie die tschechische Partei mitteilt, hat jetzt auch die tschechische Regierung in Duba ein Versammlungsverbot verfügt. Mit Beginn vom 19. Oktober verbot das Amt die Abhaltung einer öffentlichen Versammlung der tschechischen Partei in der Turnhalle in Liboch. Begründet wurde das Verbot damit, daß Liboch an der Elbe eine tschechische Bevölkerungsmehrheit habe. Die Versammlung trage daher den Charakter

ter einer nationalen Demonstration und müßte deshalb schärferen Widerstand und Argernisse erregen und sei geeignet, eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit herbeizuführen.

Ferner wurde auch für Wahlen eine Verbotung der tschechischen Partei verfügt. Es wird die Veranstaltung dieser Versammlung im Hinblick auf die Konstellation der politischen Verhältnisse in der dortigen Umgebung zu einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung kommen könnte.

Das gleiche tschechische Amt verbot in seinem Bereich ferner ohne jede Begründung das Aufleben von Werbeplakaten der tschechischen Partei.

Kleinliche Schikanen:

Entlassung Reichsbürgern.

Prag, 22. Okt. Die Prager Blätter aus Böhmen gemeldet wird, hat die Staatspolizei auf Grund des Staatsverleumdungsgesetzes eine Reihe von Industriellen-Unternehmern einen Erlass der tschechischen Landesbehörde zugesellt, wonach alle bisher in diesem Gebiete als Arbeiter oder Angestellte beschäftigten Ausländer, sofern sie nicht als Spezialarbeiter eine besondere Arbeitsbewilligung besitzen, fristlos zu entlassen sind. Die von dieser Verfügung Betroffenen sind zum großen Teil reichsdeutsche Staatsangehörige, zum geringeren Teil tschechische Staatsangehörige. Zugewandene oder sind überhaupt tschechische. Viele dieser Ausländer, die mit Arbeitslosigkeit im wahren Sinne des Wortes auf der Straße liegen, haben schon vor dem Kriege in Böhmen gearbeitet und besitzen dauernde Arbeitsbewilligungen.

In einem von dieser Maßnahme betroffenen Böhmerndorf betrafte allein fünf mit Ablauf des gestrigen Arbeitstages mehr als 20 Personen arbeitslos geworden, die in der Verfügung der Landesbehörde angeführt sind.

Die Tschechoslowakei liegt in Schlesien, hart an der deutschen Grenze. Schon lange vor dem Kriege haben dort in zahlreichen großen Textilbetrieben Angehörige des Deutschen Reiches Arbeitsgelegenheit gefunden und meist eine gute Arbeitsqualifikation erlangt. In den letzten Jahren jedoch wurden viele Ausländer mehr aufgenommen. Bei den Entlassungen handelt es sich also durchweg um Menschen, die Jahre, vielfach sogar Jahrzehnte lang hier gearbeitet. Viele sind hier geboren, haben sich also immer nur hier in diesem Gebiete aufhalten und ausnahmslos nur hier gearbeitet. Ungeachtet der Tatsache, daß bekanntlich in Deutschland Mangel an Arbeitskräften besteht, den Betroffenen also nicht unbedingt Arbeitslosigkeit zu drohen braucht, wird doch die Entlassung in diesem Augenblick als eine ganz besondere Härte empfunden.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Stadt. Forschungsinstitut.)

Datum	22. Oktober 1937	23. Okt.
Ortsgest.	7 Uhr 14 Uhr 21 Uhr 7 Uhr	
Lufttemp. (1 m)	14.9	14.8
Lufttemp. (2 m)	14.8	14.7
Lufttemp. (3 m)	14.7	14.6
Lufttemp. (4 m)	14.6	14.5
Lufttemp. (5 m)	14.5	14.4
Lufttemp. (6 m)	14.4	14.3
Lufttemp. (7 m)	14.3	14.2
Lufttemp. (8 m)	14.2	14.1
Lufttemp. (9 m)	14.1	14.0
Lufttemp. (10 m)	14.0	13.9
Lufttemp. (11 m)	13.9	13.8
Lufttemp. (12 m)	13.8	13.7
Lufttemp. (13 m)	13.7	13.6
Lufttemp. (14 m)	13.6	13.5
Lufttemp. (15 m)	13.5	13.4
Lufttemp. (16 m)	13.4	13.3
Lufttemp. (17 m)	13.3	13.2
Lufttemp. (18 m)	13.2	13.1
Lufttemp. (19 m)	13.1	13.0
Lufttemp. (20 m)	13.0	12.9
Lufttemp. (21 m)	12.9	12.8
Lufttemp. (22 m)	12.8	12.7
Lufttemp. (23 m)	12.7	12.6
Lufttemp. (24 m)	12.6	12.5
Lufttemp. (25 m)	12.5	12.4
Lufttemp. (26 m)	12.4	12.3
Lufttemp. (27 m)	12.3	12.2
Lufttemp. (28 m)	12.2	12.1
Lufttemp. (29 m)	12.1	12.0
Lufttemp. (30 m)	12.0	11.9
Lufttemp. (31 m)	11.9	11.8
Lufttemp. (32 m)	11.8	11.7
Lufttemp. (33 m)	11.7	11.6
Lufttemp. (34 m)	11.6	11.5
Lufttemp. (35 m)	11.5	11.4
Lufttemp. (36 m)	11.4	11.3
Lufttemp. (37 m)	11.3	11.2
Lufttemp. (38 m)	11.2	11.1
Lufttemp. (39 m)	11.1	11.0
Lufttemp. (40 m)	11.0	10.9
Lufttemp. (41 m)	10.9	10.8
Lufttemp. (42 m)	10.8	10.7
Lufttemp. (43 m)	10.7	10.6
Lufttemp. (44 m)	10.6	10.5
Lufttemp. (45 m)	10.5	10.4
Lufttemp. (46 m)	10.4	10.3
Lufttemp. (47 m)	10.3	10.2
Lufttemp. (48 m)	10.2	10.1
Lufttemp. (49 m)	10.1	10.0
Lufttemp. (50 m)	10.0	9.9
Lufttemp. (51 m)	9.9	9.8
Lufttemp. (52 m)	9.8	9.7
Lufttemp. (53 m)	9.7	9.6
Lufttemp. (54 m)	9.6	9.5
Lufttemp. (55 m)	9.5	9.4
Lufttemp. (56 m)	9.4	9.3
Lufttemp. (57 m)	9.3	9.2
Lufttemp. (58 m)	9.2	9.1
Lufttemp. (59 m)	9.1	9.0
Lufttemp. (60 m)	9.0	8.9
Lufttemp. (61 m)	8.9	8.8
Lufttemp. (62 m)	8.8	8.7
Lufttemp. (63 m)	8.7	8.6
Lufttemp. (64 m)	8.6	8.5
Lufttemp. (65 m)	8.5	8.4
Lufttemp. (66 m)	8.4	8.3
Lufttemp. (67 m)	8.3	8.2
Lufttemp. (68 m)	8.2	8.1
Lufttemp. (69 m)	8.1	8.0
Lufttemp. (70 m)	8.0	7.9
Lufttemp. (71 m)	7.9	7.8
Lufttemp. (72 m)	7.8	7.7
Lufttemp. (73 m)	7.7	7.6
Lufttemp. (74 m)	7.6	7.5
Lufttemp. (75 m)	7.5	7.4
Lufttemp. (76 m)	7.4	7.3
Lufttemp. (77 m)	7.3	7.2
Lufttemp. (78 m)	7.2	7.1
Lufttemp. (79 m)	7.1	7.0
Lufttemp. (80 m)	7.0	6.9
Lufttemp. (81 m)	6.9	6.8
Lufttemp. (82 m)	6.8	6.7
Lufttemp. (83 m)	6.7	6.6
Lufttemp. (84 m)	6.6	6.5
Lufttemp. (85 m)	6.5	6.4
Lufttemp. (86 m)	6.4	6.3
Lufttemp. (87 m)	6.3	6.2
Lufttemp. (88 m)	6.2	6.1
Lufttemp. (89 m)	6.1	6.0
Lufttemp. (90 m)	6.0	5.9
Lufttemp. (91 m)	5.9	5.8
Lufttemp. (92 m)	5.8	5.7
Lufttemp. (93 m)	5.7	5.6
Lufttemp. (94 m)	5.6	5.5
Lufttemp. (95 m)	5.5	5.4
Lufttemp. (96 m)	5.4	5.3
Lufttemp. (97 m)	5.3	5.2
Lufttemp. (98 m)	5.2	5.1
Lufttemp. (99 m)	5.1	5.0
Lufttemp. (100 m)	5.0	4.9

22. Okt. 1937: höchste Temperatur: 8.8
niedrigste Temperatur: 4.4
23. Okt. 1937: höchste Temperatur: 6.6
niedrigste Temperatur: 4.4
Sonnenstunden am 22. Okt. 1937:
Sonntags — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. Okt.

Wir deuten Wiesbadener Familiennamen.

Keutmann. Ein Mann, der etwas mit Keut zu tun hat; aber was ist dieses Keut? Im Nachfolgenden handelt es sich um einen Deutungsversuch dieses nicht häufigen Namens. Nach dem Urwort, die Geseitigung von Keut mit Keut, was so viel wie Grube, Vertiefung, bedeutet wäre, und der Keutmann wäre der, welcher an einer Vertiefung eine Grube wohnt. Nun kann ich aber nicht nachweisen, daß und wo das heimlich weit verbreitete Wort Keut, Keute mundartlich zu Keut wurde. Auch Keutmann gibt für unsere nassauische Heimat keinen Hinweis. Wohl aber führt er die nassauischen Bezeichnungen Keuter und Keuter als Ableitung von Kuter, schwächen, an. Aber dann müßte der Name, der aus diesem mhd. Wort entsprungen sein soll, Keutermann heißen. Am meisten Aufpruch auf Beachtung darf wohl die Ableitung von einem alten Worte sein, was so viel als Vangelische bedeutet. Die Umwandlung dieses Namens in Weib, Keut, ist nachweislich, und damit wäre die Deutung des Keutmanns als der Vangelische keineswegs möglich. Einer Ableitung von dem alten Keut — Gröhlung, Klegert, der auch bei uns in Nassau noch vorkommt — die Bauerfamilie läßt sich ein Geranium-Keut (Keut) nachweisen, was ich nicht das Wort reden. Schotte. Wenn es Schotte oder Schottener hieß, dann händte der Ableitung Ihres Namens von dem Orte Schotten nichts im Wege. Und wenn Sie auch auf

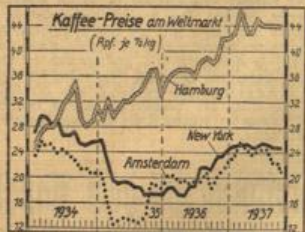
Grund Ihrer Sippenforschung mit Recht ablehnen, daß Ihre Vorfahren aus Schottland eingewandert seien, so sind Sie nichtschottisch, oder waren wenigstens Ihre Vorfahren nichtschottisch. Nur bei dem Wort in Deutschland noch einen Lebensinn; es bezeichnete in Deutschland nicht nur solche, die aus Schottland eingewandert waren, sondern auch umherziehende Krämer, Jäger, etc. Mit den Wänden aus Schottland waren schon im jetzigen Mittelalter schottische Jäger nach Deutschland gekommen. So wird 1213 in Würzburg ein Schotte erwähnt. Später nannte man allgemein alle umherziehenden Kaufleute Schotten, und es folgte erhielt dann auch einer Ihrer Vorfahren nach seinem Gewerbe seinen Namen. Dieser Berufsbezeichnung ist inwieweit, wie das gleichbedeutende Winkler, wieder in Abgang gekommen.

Zumege. Diesen Namen, der Zwilling bedeutet, haben Ihre Vorfahren aus Frankreich mitgebracht. Wann sich deren Einwanderung in Deutschland, vor allem ihre Ansiedlung in Wiesbaden vollzogen hat, muß besondere Nachforschung ergeben. Nach meinen Aufzeichnungen erscheint um 1800 in Wiesbaden der Name Zumege zum ersten Male und zwar war es ein Galanteriewarenhändler, der in der Langgasse (heutige Nr. 28) seinen Laden hatte. Daß die praktischen Wiesbadener die Schreibweise vereinfachten und aus dem Thomas Zumege einen Thomas Schimo machten, fand keine gleichzeitige Nachahmung.

Handel
und Industrie

Schwächere Kaffeepreise am Weltmarkt.

Die seit Mitte des Jahres 1936 eingetretene Erholung der Kaffeepreise hatte sich in den ersten Monaten 1937 zunächst fortgesetzt. In der zweiten Jahreshälfte, insbesondere seit Mitte September, ist jedoch eine Umkehrung an den Kaffeebörsen eingetreten; die Preise haben nachgegeben, obwohl die Brasilianer ihre Taktik, die Preise durch Stützungsmaßnahmen hochzuhalten, keineswegs aufgegeben haben. Über die Entwicklung der Kaffeebörsen unterrichtet das folgende Schaubild an Hand der auf Weltmarkt umgerechneten Notierungen für einige Hauptkaffeearten an einigen wichtigen Kaffeeexportländern der Welt.



Große, M.

Im Rahmen ihrer Stützungspraktik hat die brasilianische Regierung für das Erntejahr 1937/38 rund 18,2 Millionen Sack der auf ungefähr 26 Mill. Sack geschätzten Kaffeerente aus dem Markt gezogen und zwar sowohl durch Vernichtung wie durch staatlichen Verkauf. Den Verhandlungen des Panamerikanischen Kaffeebundes, die Ende d. M. beendet sein sollen, fällt die Aufgabe zu, eine Preispolitik zwischen brasilianischen und columbianischen Kaffee herzustellen. Es soll ein Kompromiß gefunden werden zwischen dem brasilianischen Verlangen nach einem Verbot von Replantierungen von Kaffeebäumen und den columbianischen Wünschen auf Festlegung von Ausfuhrquoten.

Tabakfabrikation in Heidelberg.

40 000 Zentner Angebot. — Das neue Verfahren bewährt sich.

Am Donnerstag begannen in Heidelberg die Einführungen für Gruppen und Sandblätter nach dem neuen, vom Reichsmonopol für die Preisbildung genehmigten Einführungsverfahren. Der erste Versuch ist wohl einig und allein auf der Nachschubfrage aller beteiligten Käufer zurückzuführen, dass kommt, daß die losen und gebündelten Gruppen des Tabakjahres 1937 ausnehmend schön und blattig gewesen sind; sie besitzen viel Körper, zum Teil hervorragende Farbe und sind praktisch handlich.

Am Donnerstag gelangten zum Verkauf zunächst die Gruppen, los und gebündelt, des Landesverbandes badischer Tabakfabrikation aus dem Anbaubereich Nordbaden, anschließend die losen und gebündelten Gruppen des Landesverbandes fränkischer Tabakfabrikation und des Landesverbandes Hessen. Am Freitag wurden angeboten die Gruppen des Landesverbandes Saarpfalz, die Sandblätter aus der inneren badischen Hardt (Landesverband Baden) und die Gruppen von Nieder und Rhein, ebenfalls Landesverband badischer Tabakfabrikation, und zum Schluss die Gruppen des Landesverbandes württembergischer Tabakfabrikation. Es wird fraglich sein, ob diese große Menge — insgesamt kommen an diesen beiden Tagen rund 30 000 Zentner los und gebündelte Gruppen und etwa 10 000 Zentner Sandblatt, letzteres aus der inneren badischen Hardt, zum Verkauf — noch am Freitag völlig abgekauft werden kann. Die Käufer erhalten je Ernteanteil den vierjährigen Ortsdurchschnitt, von dem aus auch die Bonitierung mit 30 % plus bzw. 20 % minus vorgenommen wird. Die von den Käufern tatsächlich eingekaufte Preise gehen nur zur Festsetzung des Höchstpreises bzw. des Zuschlags, dienen also nur zur Berechnung. Käufer wie Händler sind, soweit bis jetzt überblickt, mit der neuen Abregelung durchaus zufrieden, namentlich es sich nicht vermeiden läßt, daß es und zu gewisse Härten entstehen, nachdem die ausgetobene Menge in ihrer Höhe begrenzt ist und andererseits die zu genehmigenden Preise auf Grund der Preisstoppordnung in ihrer Höhe gebunden sind. Im großen und ganzen ist es jedoch gelungen, Vereine mit wirksamer Qualitätsleistung mit dem richtigen Preis zu versehen, so daß also die Mähen und Leistungen des Qualitätsstabakbaues auch entsprechend bewertet sind.

Die Verwiegungen beginnen bereits am Montag, 26. Oktober, und zwar auf möglichst freier Grundlage, da die Gruppen und auch die Sandblätter der inneren Hardt möglichst schnell zur Weiterverteilung ihrer zum Teil sehr guten Qualitäten in die Bergarbeiter geliefert werden müssen.

Aus der rhein-mainischen Wirtschaft.

Die C. H. Boehringer-Sohn in Nieder-Jungheim, dieses chemische Unternehmen für Pharmazeutika, organische Säuren, Alkohole usw., hat sich kürzlich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Ammoniak wird im Reichsanhang der letzten Abgabe der AG. für das Geschäftsjahr 1936 veröffentlicht. Er weist einen Verlust von 27 548 RM. aus, der sich um den Gewinnvortrag auf 26 720 RM. erhöht. Bereits im letzten Jahr war der Gewinn einschließlich rund 2000 RM. Vortrag auf rund 41 000 RM. zurückgegangen, gegenüber dem Jahresgewinn von 261 000 RM. ein Jahr zuvor. Trotz des Verlustes ist der Rohgewinn um etwa 20 % höher mit 5,72 (4,56) Mill. RM. ausgewiesen.

Die Firma Metz & Traube, GmbH, Wertzeuge- und Werkzeugmaschinen-Fabrik in Wetzlar, die vollständig im Besitze der Rheinischen Eisenwerke in Wiesbaden seit einiger Zeit sich befindet, hat die Grundstücke der Gesellschaft, Wertzeuge-GmbH, in Wetzlar erworben und ihr Vermögen übernommen. Die Metz & Traube-GmbH hat eine starke Aufwärtsentwicklung und Ausdehnung aufweisen und beabsichtigt, ihr Kapital auf 500 000 RM. zu erhöhen.

Die Aktienbau-Gesellschaft für kleine Wohnungen und die Gartenkademie-Gesellschaft Frankfurt a. M., AG., Frankfurt a. M., deren Grundkapital von 14 Mill. RM. der Stadt Frankfurt a. M. gehört, berichtet über eine in engen Grenzen gebliebene Neubautätigkeit im Geschäftsjahr 1936. Da die Gesellschaften in den Plan der Frankfurt Aktiengesellschaft mäßig eingestuft sind, haben sie sich in der Errichtung neuer Wohnhäuser betätigt. Die Wohnungen der ersten Bauabschnitte sind in 100 Wohnungen, davon etwa 1/3 gärtnerische Wohnungen, unterteilt. Die Pläne für weitere kleine Wohnungen außerhalb der Aktiengesellschaft werden noch in den Anfängen. Bei der Aktienbau-Gesellschaft werden aus dem Reingewinn von 153 000 (227 000) RM. 1,25 (2,0) % Dividende auf das nun voll eingezahlte RM. von 10 Mill. RM. verteilt. Die Gartenkademie-Gesellschaft, die aus dem Reingewinn von 165 700 (132 200) RM. eine Dividende von 2,5 (2,0) %, gleichfalls die Dividendenbefugung der Aktienbau-Gesellschaft aus.

* Große Warmwasserformen in der Eisfelleistung. In den letzten Tagen sind in der Nähe von Kall neue umfange- und ausbeutungsreiche Warmwasserformen festgestellt worden. Die Bodenuntersuchungen haben ergeben, daß hier Warmwasser von besonderer Güte und in einem Umfang liegt, wie es in solchen Ausmaß bisher in der Eisfelleistung noch nicht gefunden wurde. Die Vorkarbeiten zur Ausbeutung der Warmwasserformen sind bereits aufgenommen worden.

Marküberichte.

Frankfurter Eier- und Buttermarkt.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Die Verwertung mit Eiern erfolgt jetzt zum großen Teil durch Schlachthäuser, die vornehmlich holländischer Herkunft ist und gerne gekauft wird. Frischfleisch laufen in größeren Mengen an Dänemark während des letzten Frühlings zur Zeit nicht mehr für die Marktfestsetzung zur Verfügung stehen. Die Preise blieben unverändert. — Da bei unverändertem Preisniveau der Milchleistung an den Molkereien etwas gekiegen ist, konnte auch die Buttererzeugung entsprechend erhöht werden. Zur Belieferung mit Butter in der vorgeschriebenen Höhe von 80 % der Oktoberbezüge 1936 wurden wie üblich Zuschüsse der Reichsliste in Anspruch genommen. Für die Internationale Kaufmännische Ausstellung und eine besondere Zuteilung steht. Die Preise notierten unverändert.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 22. Okt. (Kantmeldung.) Tendenz: Aktien schwächer, Renten ruhig. Die Börsenabschlüsse entsprachen in der Kursentwicklung nicht den gezeigten Erwartungen. Da das Publikum angesichts der bevorstehenden Sonntaglichen Unterbrechung kaum noch nennenswerte Anschaffungen vornahm, andererseits wieder stärkeres Angebot einiger Privatbankiers für Ausbänderung vorlag, wurden die ersten Kurse auf einer etwa 1 % unter dem Vortagskurs liegenden Basis festgelegt. Eine Ausnahme bildeten die Börsenbeginne mit den sogenannten, von denen Reichsbankanteile und Aktuatoren 1 %, Substanz 1 % und Rheinbraun 1 % gewannen. Am Montagmarkt waren Kleinstad auf Aktienbedarf um 1 % höher, während Rheinbraun und Kleinstad 1 %, Substanz 1 % verloren. In der chemischen Gruppe waren Farben in größeren Beträgen angeboten und 1 % schwächer. Bei den Elektro- und Versorgungswerten fielen Siemens mit minus 1 %, Rohmeyer mit minus 1 % und Lieferungen mit minus 1 % auf. Fast durchweg schwächer lagen

Landwirtschaft
Banken und Börsen

Maschinenbauwerke, so Rheinmetall Borsig um 2 %, Dresdner und Deutsche Waffen um 1 1/2 %. Dagegen wurden Schubert und Salzer 1 1/2 % höher bezahlt. Im Bergbau lag noch Senftenberg mit minus 2 %, Langhans mit minus 1 1/2 %, Reichsmittel verändert zu erhöhen. Am Rentenmarkt lagen Reichsbank um 2 % auf 128 %, Zinsvergütungscheine um 15 % auf 96 % an. Die Umfahlsbankanteile blieben mit 94,80 unverändert. Am Geldmarkt waren für Plantagenbesitzer Sätze von 2 1/2 % bis 2 3/4 % und darunter genannt. Von Leuten erreichte sich das Pfund mit 12,33 %, der Dollar mit 2,492 und der Franken mit 8,43 %.

Frankfurt a. M., 22. Okt. (E. D.) Tendenz: Schwächer. Anfolge einiger Fiktionalen lag der Aktienmarkt im Großen durch den durchgängig 1/2 bis 1 1/2 % schwächer. Etwas stärker rückläufig waren Bergbau und Maschinenbau. Am Geldmarkt war die Haltung unebenfalls, während er gab sich mäßige Befestigungen. Der Rentenmarkt war ebenfalls nicht einheitlich. Tagesgeld notierte unverändert 2 1/2 %.

Berliner Devisenkurse.

Berlin, 23. Oktober. DNB-Telegraphische Auswahlsätze:

	22. Okt. 1937	23. Okt. 1937
Geld	Markt	Markt
Ägypten 1 Ägypt. P.	12,625	12,655
Argentinien 100 Pes.	0,742	0,746
Belgien 100 Belg.	41,98	42,06
Brasilien 1 Mill.	0,136	0,138
Dänemark 100 Kr.	2,047	2,049
Frankreich 100 Fr.	55,02	55,14
Indonesien 100 Gulden	47,00	47,10
Japan 100 Yen	12,455	12,465
Niederlande 100 fl.	67,32	67,37
Norwegen 100 Kron.	5,45	5,46
Polen 100 Zloty	8,427	8,432
Portugal 100 Esc.	2,383	2,387
Spanien 100 Pes.	137,61	137,89
Schweden 100 Kr.	15,30	15,34
Schweiz 100 Fr.	65,08	65,09
Tschechoslowakei 100 Kron.	13,09	13,11
Ungarn 100 Peng.	0,718	0,718
Uruguay 1 Gold-Peso	5,895	5,905
Verein. St. v. Amerika 1 Dollar	2,490	2,491

Steuergutscheine.

	22. 10. 37	23. 10. 37
Steuerg.	Markt	Markt
..... 1934	103,78	103,78
..... 1935	107,75	107,75
..... 1936	111,75	111,75

Wetterbericht des Reichswetterdienstes.

Ausgabeort: Frankfurt a. M.

Bedingt durch die Gesamtentwicklung der Großwetterlage wurden die am Freitagmorgen in großer Ausdehnung noch vorhandenen Nebelschichten beseitigt, wobei sich zunächst noch einmal allgemein heiteres Wetter durchziehen konnte. Der über England liegende Wirbel befindet sich noch in Verstärkung, so daß mit einer Einflugsnahme auf unser Wetter gerechnet werden muß. Dieses wird wieder schärfen und unbedeutender.

Witterungsanzeichen bis Sonntagabend: Nach dem Wetter mit Regenschauern, kühlen bis kühnen Winden, die westlichen Winden; anfangs noch mit, späterhin Abkühlung. — Aussehen bis Montagabend: Wechsel bewölkt und unruhiges Wetter mit Neigung zu Niederschlägen.

Wasserstand des Rheins am 23. Okt. Niedrig: Pegel 1,28 gegen 1,30 m; mittlere: 1,30 m; Hoch: 1,36 gegen 1,38 m; Ab: 1,69 gegen 1,70 m; gegen: 1,36 gegen 1,43 m; gegen: 2,37 gegen 2,38 m.

Schiffahrt.

Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie (Änderungen vorbehalten).

Nach New York (Gemeinschaftsbienat Papag, Lloyd): Dampfer „Gaul“ ab Hamburg und Cuxhaven 3. 11. Dampfer „Gaul“ ab Bremen und Bremerhaven 5. 11. D. „Deutschland“ ab Hamburg und Cuxhaven 10. 11. ab Bremen bzw. Bremerhaven 11. 11. Nach Boston, Philadelphia (Gemeinschaftsbienat Papag, Lloyd): D. „Lippe“ ab Hamburg 2. 11. D. „Frankfurt“ ab Hamburg 14. 11.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Rhein-Main-Börse		22. 10. 37		23. 10. 37	
Banken		22. 10. 37		23. 10. 37	
A. D. Creditanstalt	102,25	102,25	F. H. & Schlicher	123,50	123,50
D. H. v. W. Bank	86,50	86,50	G. G. F. F. F. F. F.	100,50	100,50
Frankf. Hyp. Bank	119,50	119,50	K. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Ph. H. v. W. Bank	108,00	108,00	L. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Reichsbank	207,25	207,25	M. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Rhein. Hyp. Bank	165,00	165,00	N. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Verk.-Unter.		22. 10. 37		23. 10. 37	
Hapag	82,75	82,75	O. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Norddeut.	83,75	83,75	P. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Industrie		22. 10. 37		23. 10. 37	
Aschaffenburg	144,25	144,25	Q. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
B. H. v. W. Bank	100,00	100,00	R. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Bayer. Hyp. Bank	145,50	145,50	S. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	134,50	134,50	T. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	123,75	123,75	U. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	108,37	108,37	V. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	133,00	133,00	W. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	138,25	138,25	X. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	146,37	146,37	Y. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	111,00	111,00	Z. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	164,00	164,00	AA. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	128,25	128,25	BB. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	128,25	128,25	CC. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	151,25	151,25	DD. H. H. H. H. H.	132,50	132,50
Brenn. Bergbau	120,00	120,00	EE. H. H. H. H. H.	132,50	132,50